

I N H A L T

Erster Teil

METAPHOROLOGIE. GLIEDERUNG DES PROBLEMBEREICHS		13
I. Kapitel		
RHETORIK		17
1.	Hinweise zu Geschichte und Systematik der Schulrhetorik mit Rücksicht auf ihr Verhältnis zur Philosophie	17
2.	Die sprachbewußte Erneuerung der Rhetorik in der Gegenwart und die Metaphorologie	20
3.	Rückgang auf die Idee einer philosophierenden Rhetorik bei Platon und Aristoteles	23
II. Kapitel		
POETIK		29
1.	Die einfache Differenz von Sinnlichem und Intelligiblem. Zur Kritik einer problematischen Implikation des herkömmlichen Metaphernbegriffs	29
2.	Die wandelbare Anwesenheit des Intelligiblen für die in der Gewohnheit befangene Seele und die Wahrheitsmöglichkeit bildhafter Rede	33
3.	Die Metapher im Konstitutionszusammenhang von Aisthesis, Orexis und Nus	36
III. Kapitel		
TOPIK		51
1.	Topik als geistesgeschichtliche Forschungsmethode	51
2.	Topik als Elementarlehre des schöpferischen Geistes	53
3.	Die drei Prinzipien des Repräsentationsprozesses: Perspektive, Horizont, Maß. Zur Genealogie der Topoi	54
4.	Mythologische Semantik	60
5.	Analogie und Begriffsbildung. Die Topik als Lehre von den Fundamenten der Bestimmbarkeit des Unbestimmten	68
6.	Zur Phänomenologie des Findens	71
IV. Kapitel		
DER TRANSZENDENTAL-HERMENEUTISCHE ANSATZ UND DIE KATEGORIALE QUALIFIKATION DER METAPHER		78

Zweiter Teil

WELT UND METAPHER. ZUR FRAGE NACH DER GRUNDRELATION DER METAPHER

85

I. Kapitel

PERSPEKTIVEN DER BETRACHTUNG DES METAPHORISCHEN NACH DEM PRINZIP DER ANGEMESSENHEIT

87

1. Zur Analytik der Angemessenheit 87
2. Der Gesichtspunkt des Verstehens 90
3. Der Gesichtspunkt des Gefühls 91
4. Der Gesichtspunkt der interpersonalen Beziehung 92
5. Der Gesichtspunkt des Spannungsverhältnisses von Rede (Logos) und Sprache (Lexis) 93

II. Kapitel

DER TRANSZENDENTALE WELTBEGRIFF

95

III. Kapitel

HORIZONTE DER METAPHER

100

1. Die Metapher im Horizont des Verstehens 100
2. Die Metapher im Horizont des Gefühls 105
3. Die Partizipation der Metapher an den Gefühlen der Achtung und der Gunst 109
4. Die Metapher im Horizont der interpersonalen Verständigung. Die Zweideutigkeit von Ironie und Naivität 118
5. Die Partizipation der Metapher an der Spannung von Rede und Sprache. Die pragmatische Differenz 120

Dritter Teil

SPRACHE UND METAPHER. ZUR FRAGE NACH DER FINALMODALITÄT DER METAPHER

125

I. Kapitel

DIE REPRÄSENTATIVE BEDEUTSAMKEIT DER METAPHER

127

1. Die Metapher und die Bewegung des Wortes 127
2. Univokation und Äquivokation. Zur Beschreibung des metaphorischen Bedeutungsmodus von Wortzeichen im Rahmen der Subjekt-Objekt-Relation 129
3. Die Zweideutigkeit der Metapher als symbolische Form 138
4. Bild, Schema, Symbol. Grundleistungen der Einbildungskraft (Kant) 140
5. Die überzeichenmäßige Bedeutung der Metapher 146

6. Sprache als Metapher	150
II. Kapitel	
MÉTAPHER UND FIGUR	152
1. Zur Frage des Figurenbezuges der Metapher (Aristoteles)	152
2. Tropen und Figuren	154
3. Versuch einer figuralen Charakteristik der Metapher	160
4. Gleichnis, Metapher, Allegorie und Symbol	177

Vierter Teil

DIE METAPHER ALS SINNBILDENDE KRAFT. ZUR FRAGE NACH DER GEHALTSQUANTITÄT DER METAPHER 183

I. Kapitel	
DIE KONTINUITÄT DER METAPHER	185
1. Die Metapher als Spannungsgefüge	185
2. Die hermeneutische Zweideutigkeit der Metapher	190
3. Die hermeneutische Logizität der Metapher	191
4. Metapher und Typus	194
5. Metapher und Text	195
II.) Kapitel	
METAPHER UND TOTALITÄT	203
1. Die Kraft und das metaphorische Sinnganze	203
2. Mythische Metaphorik	209
3. Die Metaphorik der Selbsterkenntnis	221
4. Die Metaphorik der ästhetischen Idee	240

Fünfter Teil

BEGRIFF UND METAPHER. ZUR FRAGE NACH DER FORMQUALITÄT DER METAPHER 259

I. Kapitel	
ZUM PROBLEM DER ANALOGIEAUSSAGE VON METAPHERN. DIE GRENZE DES SCHLUSSES	261
1. Die kritische Thematisierung von Metaphern	261
a) Metapher und Vergleich	261
b) Die Zweideutigkeit von formaler Anzeige und konkre- ter Bedeutung	262

c) Rationale Kontrolle der Metapher	263
2. Geltungsgesichtspunkte der Analogie	264
a) Heuristischer Wert	264
b) Präkonzeptualisierung geistiger Vorgänge	265
c) Die ebenbildliche Differenz zwischen Schöpfer und Geschöpf: Proportionalitäts- und Attributionsanalogie	268
3. Auf der Grenze. Kritische Begründung des Vernunftsinnes der Analogie	272
a) Das Verhalten der Vernunft in Ansehung des Ungleichartigen	272
b) Der Sinn der Als-ob-Betrachtung	274
II. Kapitel	
SKEPTISCHE TROPEN. DIE GRENZE DES BEGRIFFS	280
1. Zur begriffskritischen Reflexion des Metaphorischen in der Philosophie Friedrich Nietzsches	280
a) Die Bewegtheit der Metapher und ihre Beständigkeit durch den Begriff	281
b) Der Wechselbezug von metaphorischem Schein und begrifflicher Wahrheit	284
c) Die Bedeutung der Metapher für das Selbstverständnis der Philosophie	286
d) Der "große Stil" als Zeugma von Begriff und Metapher	290
2. Zur begriffskritischen Reflexion des Metaphorischen in der Philosophie Theodor W. Adornos	292
III. Kapitel	
ZUR LOGIK DER METAPHER	295
1. Wahrheit: Legitimation der Metapher durch kritische Reflexion ihrer Sinn Grenzen	297
2. Grund: Die Metaphernbildung als Doppelbewegung	301
3. Gesetzlichkeit: Ähnlichkeit, Analogie, Interaktion, Konnotation und Substitution	302
a) Die Ordnung der Ähnlichkeit	302
b) Die Einheit der Metaphorologie in Ansehung der Verschiedenheit von Ähnlichkeits-, Analogie-, Interaktions-, Konnotations- und Substitutionstheorien der Metapher	303
4. Freiheit: Einung und Distanz	308
5. Begriff: Die bipolare Verankerung der Metapher in Erfahrung und Wahrnehmung	310
6. Folgerung: Die Metapher und die Stufen der Erkenntnis	319
7. Sein: Der Sinn der Kopula in der Metapher	326

